

„Das passiert mir nicht noch einmal ...“



Nr. 7

Statement

Dr. Wolfgang Menke

Präsident der Zahnärztekammer Bremen



... **wird sich manch** einer sagen, dem bei der Behandlung in der zahnärztlichen Praxis ein Fehler unterlaufen ist, der entweder viel Zeit, Mühe, Ärger oder Geld oder alles zusammen gekostet hat. Nicht jeden Fehler, der in der Praxis vorkommen kann, muss man allerdings selber machen, um daraus zu lernen. Man kann auch aus den Fehlern anderer lernen, sofern man denn davon erfährt.

Es ist eher so, dass diese Fehlerberichtssysteme, weil sie inzwischen durchaus üblich sind, nicht nur in der fachlichen Öffentlichkeit geschätzt und positiv dargestellt werden. Insofern ergibt sich auch eine positive Wirkung für den ganzen Berufsstand.

Die Bundeszahnärztekammer hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Allgemeinmedizin der Universität Frankfurt am Main (Prof. Dr. Gerlach) das Modellprojekt „Jeder Zahn zählt“ als Berichts- und Lernsystem für Zahnarztpraxen gestartet. Es handelt sich dabei um ein Projekt in einem geschlossenen System mit Anonymität und Wahrung des Datenschutzes für einen internen Nutzerkreis. In doppelt anonymisierter Form werden dabei Berichte aus der Praxis für die Praxis eingestellt und gegebenenfalls auch kommentiert. Manche Fehler, von denen einige zudem momentan noch als Beispielberichte eingestellt sind, mögen denjenigen mit viel Berufserfahrung als banal erscheinen. Sie haben diese Fehler vielleicht schon vor vielen Jahren einmal gemacht und würden es nie wieder tun. Für diejenigen, denen diese Berufserfahrung jedoch noch fehlt oder die vielleicht den Umgang mit neuen Materialien oder Methoden erproben, kann eine solche Fehlermeldung im Einzelfall wegen der oben aufgeführten Konsequenzen sehr wertvoll sein. Auch die Kommentierung eines Fehlerberichts kann sehr hilfreich sein, weil Informationen oder Tipps zur Behebung oder Vermeidung von Fehlern direkt ausgetauscht werden können. Letztlich kann „Jeder Zahn zählt“ bei einem regen Austausch einen großen Online-Qualitätszirkel darstellen. Damit dies gut funktioniert, ist eine große Beteiligung notwendig.

Grundsätzlich könnte natürlich jeder, dem von einem Kammermitglied der Zugangscode verraten wird, in das System gelangen und sich Berichte anschauen oder Kommentare schreiben. Im ärztlichen Bereich und auch in anderen Bereichen mit großer Verantwortung bei der Berufsausübung (Luftfahrt, Schifffahrt etc.) werden solche anonymen Fehlerberichts- und Lernsysteme schon seit vielen Jahren eingesetzt. Es war auch meine anfängliche Befürchtung, dass vielleicht über Journalisten bestimmte Fehler an die Öffentlichkeit gebracht werden, um die Zahnärzte gegebenenfalls in ein schlechtes Licht zu rücken. Bei den ärztlichen Berichtssystemen ist dies jedoch meines Wissens bisher noch nie passiert. Es ist eher so, dass diese Fehlerberichtssysteme, weil sie inzwischen durchaus üblich sind, nicht nur in der fachlichen Öffentlichkeit geschätzt und positiv dargestellt werden. Insofern ergibt sich auch eine positive Wirkung für den ganzen Berufsstand.

Das neue Patientenrechtegesetz sieht einen Auftrag an den Gemeinsamen Bundesausschuss (von Ärzten und Krankenkassen) zur Festlegung wesentlicher Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit sowie von Mindeststandards für Risikomanagement und Fehlermeldesysteme im Rahmen der QM-Richtlinien nach SGB V § 91 Abs. 1 (§ 137 Abs. 1c) vor. Es wäre sinnvoll, wenn die Zahnärzteschaft zukünftig bereits ein eigenes, etabliertes Projekt in diesem Bereich vorweisen kann, damit uns allen kein externes, möglicherweise wesentlich rigideres System aufgedrängt wird. Das Projekt finden Sie unter www.jeder-zahn-zaehlt.de Den Zugangscode und weitere Informationen erhalten Sie von der Bundeszahnärztekammer unter der E-Mail-Adresse jzz@bzaek.de

Rufen Sie die Seite einfach mal auf. Viele Bereiche sind frei zugänglich.

Auch wenn Sie in den Praxen sicherlich schon neben der eigentlichen Tätigkeit bei der Behandlung durch Bürokratie und Führungsaufgaben mehr als ausgelastet sind, bitte ich Sie ganz herzlich, sich einmal die Zeit zu nehmen und bei „Jeder Zahn zählt“ hereinzuschauen, mitzumachen und dem Projekt zu einem Erfolg zu verhelfen.

Und darüber hinaus ist jeder vermiedene Fehler ein Gewinn für Ihre Praxis.

Dr. Wolfgang Menke

Präsident der Zahnärztekammer Bremen

Einfach. Natürlich. Schön.



„Ceram-X duo bietet ein großartiges, natürliches Farbsystem.“

Masterkurse mit
PD Dr. Didier Dietschi,
Genf



Ceram-X mono+



Ceram-X duo+
Schmelz



Ceram-X duo+
Dentin

Einfach. Nur 7 Farben für das gesamte VITA²-Spektrum

Natürlich. Geringe Monomer-Freisetzung³

Schön. Exzellente Ästhetik über viele Jahre³

Buchen Sie die Masterkurse mit Dr. Didier Dietschi unter
www.dentsply.de/fortbildung oder www.edudentinternational.com

Weitere Informationen: www.dentsply.de/CeramX
oder DENTSPLY Service-Line 08000-735000 (gebührenfrei).

For better dentistry

DENTSPLY

¹ 86% der Ceram-X-Verwender bevorzugen das verbesserte Handling der Schmelzfarben.
² Kein eingetragenes Warenzeichen von DENTSPLY International, Inc.
³ Daten auf Anfrage